Deutscher Hopfenwirtschaftsverband e.V.
Türltorstr. 4
85276 Pfaffenhofen

MARKTBERICHT 2005

An: Wirtschaftskommission des IHB
Lanzho, China 26. Juli 2005

Die endgültigen Zahlen der Ernte 2004 liegen vor. Die Welternte an Hopfen betrug im vergangenen Jahr 92.300 Tonnen. Davon wurden 36% in Deutschland, 27% in den USA und 10% in China geerntet. Es wurde eine Alphamenge von rund 8.100 Tonnen produziert. Daraus errechnet sich ein Weltdurchschnittsalpha von 8,8%. Alphamäßig entfielen davon 38% auf Deutschland, 33% auf die USA und 8% auf China.

Mehr als 1,5 Milliarden Hektoliter Bier wurden 2004 weltweit gebraut. Die Bierproduktion stieg damit von 2003 auf 2004 um 4,9%. Die größten Zuwächse gab es in China und Russland. Auch für das kommende Braujahr 2005 kann von einem weiteren Anstieg des Bierausstoßes um 2-3% ausgegangen werden. Allerdings ist die Alphagabe weiterhin rückläufig. Bei angenommenen 5,0 Gramm Alpha je Hektoliter Bier errechnet sich daraus ein Alphabedarf von 7.900 bis 8.000 Tonnen Alpha.

Aus diesen Zahlen ergibt sich, dass die Alphamenge der Ernte 2004 den Bedarf für das Braujahr 2005 decken wird und ein rechnerischer Überschuss von ca. 100 bis 200 Tonnen Alphasäure bleibt.

Diese leichte Überversorgung konzentriert sich ausschließlich auf den Hochalphasektor. Schätzungen zufolge dürften sich noch 100 bis 200 Tonnen Alpha der Ernte 2004 unverkauft bei internationalen Händlern, zum Teil auch bei Pflanzern befinden. Frühere Ernten sind weitgehend abverkauft. Der Aromamarkt 2004 ist ausverkauft. Weder bei Pflanzern noch bei Händlern werden sich zu Beginn der Ernte 2005 nennenswerte Mengen unverkaufter Aromahopfen befinden.

Die Bestandssituation bei den Brauereien ist aufgrund der fortschreitenden Konzentration in der Brauindustrie zunehmend intransparent. Es gibt keine Statistiken, die Zahlen über die Vorratshaltung der Kunden ausweisen. So entzieht es sich unserer Kenntnis, welche Mengen von der Brauindustrie nicht für den aktuellen Bedarf, sondern als Vorratskauf aufgrund der günstigen Preise, insbesondere bei Hochalphahopfen der Ernte 2004, beschafft wurden.

Nach den Hochrechnungen der vorliegenden Flächenzahlen hat sich die Welthopfenfläche 2005 insgesamt nur unwesentlich verändert. Allerdings sind innerhalb des Aroma- und Hochalphabereichs aber auch zwischen den Anbauländern Verschiebungen zu beobachten. Im Aromabereich kam es in der Tschechischen Republik zu Rodungen, in Deutschland, insbesondere in der Hallertau jedoch zu einer Flächenzunahme von rund 200 ha Aromafläche. Insgesamt hat die Weltaromafläche zugenommen. Im Hochalphasektor verringerte sich in Deutschland die Fläche um rund 500 ha. Dagegen nahm diese in den USA um mehr als 400 ha zu. Es gilt anzumerken, dass diese Neupflanzungen zur Vertragserfüllung von abgeschlossenen Kontrakten notwendig waren.

Die Vertragsdeckungsquoten sind in beinahe allen Ländern höher als in den vergangenen Jahren. Beispielsweise ist die deutsche Ernte bei angenommenen Durchschnittserträgen bereits heute zu 75 bis 80% verkauft. Damit wird weniger Ware auf den Spotmärkten gehandelt werden. Zur Zeit gibt es in keinem Produktionsland Anzeichen, die auf eine schlechte Ernte hinweisen würden. Bei Durchschnittserträgen und Durchschnittsalphas ist die Versorgung des Weltmarkts mit Hopfen sichergestellt, wahrscheinlich aber zu höheren Preisen als im letzten Jahr.

Peter Hintermeier
Lanzho, 26. Juli 2005